

Reihen C und D: *Parnassius mnemosyne veselyi* (ssp. nova).

Patria: Ostslowakei, Královský Chlumec-Umgebung, 250 m Höhe.

Reihe C. Fig. 1. ♂ Holotype.

Reihe D. Fig. 1. ♀ Allotype.

Reihe C. Fig. 2. 3. 4. ♂♂ Paratypen.

Reihe D. Fig. 2. 3. 4. ♀♀ Paratypen.

In natürlicher Größe.

Anschrift des Verfassers: Žilina, Marxova 5. Č.S.R.

Vorläufige Diagnosen einiger neuer Phalaenidae von den Kanaren nebst Beschreibung eines neuen Subgenus.

(Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae“, XCVII (97)¹).

Von Ch. Boursiii, Paris.

Herr Herbert Noack, Hamburg-Blankenese, übergab mir vor einiger Zeit sein auf Teneriffa gesammeltes Material zur Bearbeitung, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlichst danken mochte. Dieses sehr interessante Material enthält einige Neuheiten. Ich beschränke mich hier darauf, sie kurz zu beschreiben, und behalte mir vor, sie in einer späteren Arbeit ausführlicher zu behandeln und abzubilden.

Scotia trux Schiff. ssp. *rubrofusca* Scham. ***leucocraspeda* n. f.**

Die von Herrn Noack auf Teneriffa gesammelten *trux* Schiff. gehören der ssp. *rubrofusca* Schaw. an. Außer einigen Exemplaren, welche zu den Formen *conclamationis* Trt. und *pseudolunigera* Trt. zu ziehen sind, befindet sich aber darunter ein ♀, das sich von allen anderen bekannten Formen der Art durch die breit grauweißliche Costa auszeichnet, welche sich bis zum anteapikalen schwarzen Fleck ausdehnt und scharf von der braunen Grundfarbe abhebt. Außerdem ist der Halskragen und der Teil der Pterygoden nächst dem Vorderflügel-Vorderrand stark weißlich gefärbt.

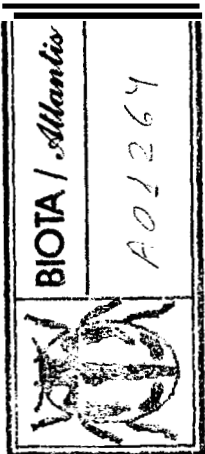
Holotype: 1 ♀, Teneriffa, Arafo, 400 m, 3. VI. 1983 (H. Noack leg.) (Coll. H. Noack).

Triphaena noacki n. sp.

Diese unerwartete neue *Triphaena* erinnert an eine sehr große *T. orbona* Hfn.²), und zwar an deren dunkle Form *subsequa* Schiff.,

¹) Vgl. XCVI (96) in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, Dezember 1957.

²) Entgegen der Auffassung einiger Autoren ist *orbona* Hfn. (*subsequa* Schiff.) die kleine Art, mit den schmalen Vorderflügeln und dem stark ausgeprägten anteapikalen schwarzen Fleck, wie dies unzweideutig aus den Beschreibungen von Hufnagel (1766) und von Rottemburg (Naturforscher, 9tes Stück, p. 125, 1776) hervorgeht, wo die Art u. a. als eine „kleine *pronuba*“ bezeichnet ist. Die andere Art, mit den breiteren Vorderflügeln und gewöhnlich braungelblich gefärbt, ist *comes* Hh. (*comes* Tr.).



iiii etwas breiteren Flügelri und sehr stark entwickelten schwarzen Binden iind Diskoidalpunkten auf den Hinterflügeln. Die Grundfarbe ist hauptsächlich braunviolett, doch sind zwei Stücke ausgesprochen rotlich. Der größte Unterschied liegt aber iii der Genitalarmatur. Der Uncus, die Valve, die Harpe, die Fultura iiii. (Juxta) zeigen erhebliche Verschiedenheiten gegenüber *orbona* Hfn., vor allem aber der Penis, bei welchem die starke Anschwellung (Hocker) des Sinus Yenis bei *orbona* Hfn. hier vollständig fehlt, so daß der Peiis der neuen Art ganz normal gebaut erschieit.

Die Art hat init *Triphaena atlantica* Warren von dei Azoren nichts zu tiin.

Spannweite: 45—52 mm.

Holotype: 1 ♂, Teneriffa, Arafo, 400 m, S. T'II. 1953.

Allotype: 1 ♀, id. 6. T'II. 1953.

Paratypen: 2 ♀♀, incl. 2.—S. T'II. 1953 (H. Soack leg.) (Coll. H. Noack und Boursin).

Triphaena noacki Brsn. ***rufescens* n. f.**

Zwei Exemplare zeigen eine ausgesprochene rotliche Färbung, die etwa an die Forin *rufescens* Sutt von *Triph. comes* Hb. eriiinert.

Holotype: 1 ♀, Teneriffa, Arafo, 400 m, 2.—S. T'II. 1953 (Coll. H. Soack).

Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort iiii Datum (Coll. H. Soack).

Diese neue Art ist bei *Triphaena orbona* Hfn. einzustellen. Offeiibar ein neuer und sehr iiteressanter atlanto-mediterraner Endemismus auf den Kanaren.

Bryonycta pineti Stgr. ***opulenta* n. ssp.**

Eine der merkwürdigsten Eitclecklingen Herrn Soacks. Die Art ist iiii für die Kanaren.

Unterscheidet sich von der typischen *pineti* Stgr. aiiif den ersten Blick durch ihre stattlichere Größe (30—33 mm, *pineti*: 27—28 mm) iiii besonders durch ihre sehr stark ausgeprägten Zeichnungen, hauptsächlich den Medianschatten, die Postiiecliane son-ie dei Beginn der vorderen Querlinie an der Costa iiii durch den schwarzen Basalstrich. Außerdem ist der Vorderflügel ciirch den Median-sclintten eigeeiartig iii zwei Felder geteilt, iiii zwar so, daß der basale Teil des Flügels bis zum Medianschatten gewöhnlich hellgrau bleibt, während der distale Teil voii dem Medianschatten ab plötzlich stark kupferbraun wird, welche Farbe dann allmählich an Stärke verliert iiii bei gewissen Exemplaren bis ziir Postmediaue, bei anderen sogar bis zur Subterminallinie reicht. Dieses Merkmal ist allerdings schon bei der typischen Foriii von *pineti* Stgr. vorhanden, aber so schwach, daß es kaum zu iieren ist, hier aber außerordentlich entwickelt. Diese wunderschöne Rasse variiert individuell in der Farbe iind in der Ausprägung der Zeichnungen ziemlich stark. Bei gewissen Eseniplareii ist die Grundfarbe hellgrau, dabei die

Zeichnungen am schärfsten ausgeprägt; bei anderen ist sie kupferig-braun, welche Farbe sich fast bis zum Außenrand ausdehnt, dabei sind die Zeichnungen sehr schwach, so daß diese Exemplare ziemlich eintönig aussehen. Bei männlichen Individuen ist die Nierenmakel stark feurig gefärbt.

Die Genitalarmatur dieser Rasse zeigt gegenüber derjenigen der typischen Form nur einige sekundäre Abweichungen, und zwar hauptsächlich in der Form der Valven, welche allerdings individuell variieren. Diese Abweichungen haben aber nur Rassencharakter und können in keinem Fall als spezifisch betrachtet werden. Der Penis ist bei beiden Formen gleich.

Spannweite: 30—33 mm.

Holotype: 1 ♂, Teneriffa, Cumbre Südhang, 1000 m, 16. VI. 1953 (H. Noack, leg.) (Coll. H. Noack).

Allotype: 1 ♀, Teneriffa, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. H. Noack).

Paratypen: mehrere ♂♂ und ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. H. Noack und Boursin).

Das Vorkommen der Art auf Teneriffa erweitert auf sehr interessante Weise die Verbreitung dieser sehr eigenartigen atlanto-mediterranen Art und Gattung³⁾.

Anschließend beschreibe ich eine neue Untergattung der Gattung *Cryphia* Hb. (*Bryophila* auct.), deren Aufstellung zur Charakterisierung der schwarzen und sehr einheitlichen „Bryophiliden“, die auf den Kanaren und Madeira vorkommen, notwendig ist. In der Literatur ist nur *Cryphia simonyi* Rghfr. bekannt, in der Tat aber sind die als synonym dazu betrachteten *Cr. canaria* Alph.⁴⁾ und *maderensis* B.-B.⁵⁾ selbständige und sehr gut charakterisierte Arten. Sie sind äußerlich sehr schwer zu unterscheiden, sie besitzen aber gute strukturelle Merkmale, in den ♂-Fühlern und in der Genitalarmatur beider Geschlechter, die sie ohne weiteres trennen läßt. Diese Arten sind auf die Kanaren und Madeira beschränkt und haben im paläarktischen Gebiet keine näheren Verwandten. Ihre schwarze Färbung ist wahrscheinlich auf den vulkanischen Charakter dieser Inseln zurückzuführen. Am besten ist diese Gruppe mit jener von *Cr. muralis* Forst.-*amasina* Drdt. bona sp., verwandt, mit der sie eine gewisse Ähnlichkeit in Zeichnungsmuster (abgesehen von der Farbe) und in der allgemeinen Beschaffenheit der Genitalarmatur zeigt. Ohne Zweifel stellt diese sehr charakteristische Gruppe einen auf die Kanaren eng beschränkten atlanto-mediterranen Komplex dar. Andere atlanto-mediterrane Elemente sind auch schon aus den Kanaren bekannt.

³⁾ Vgl. Boursin in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, 24. 9. Nov. 1955, p. 220.

⁴⁾ Herr M. Rjabov, vom Zoolog. Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, war so liebenswürdig, mir die notwendigen Daten über die Typen von *canaria* Alph. mitzuteilen, welche eine sichere Bestimmung ermöglichten. Ihm sei hier dafür herzlichst gedankt.

⁵⁾ Herrn W. H. T. Tams vom British Museum verdanke ich die notwendigen Unterlagen zur Feststellung dieser Art.

Gen. *Cryphia* Hb. (*Bryophila* Tr.)

***Nyctobrya* n. Subgenus**

Sub-Generotypus: *Cryphia simonyi* Rghfr. (mit ssp. *debilis* Rbl.), weitere Arten: *Cryphia canaria* Alph. bona sp., *Cryphia maderensis* B.-B. bona sp.

Enthält nur Arten von kleinerer Statur (23/28 mm), sehr einheitlich in dem Zeichnungsmuster und in der sehr dunklen, schwärzlichen Farbe. Ein geschlechtlicher Sexual-Dimorphismus ist vorhanden, indem die ♂♂ stärker gezeichnet und blässer gefärbt sind als die ♀♀.

Palpen mit langem und schlankem 3. Glied, besonders bei *canaria* Alph.

♂-Genitalarmatur: Valven relativ kurz und breit, einfach, nur die Harpe und die Ampulla als Anhängsel besitzend. Die Harpe bei allen Arten sehr homogen, lang und schlank, den Valvenvorderrand stark überragend und nach außen gebogen, ihre Basis ebenfalls bei allen Arten gleich gebildet, die Ampulla auf eine kleine Warze reduziert. Die Extremität der Valven praktisch vom gleichen Typus wie bei allen Arten, obwohl gute spezifische Merkmale zeigend; sie zeigt eine Neigung zur Gabelung, obwohl diese manchmal noch unvollkommen ist; bei *simonyi* Rghfr. ist nur der obere Apex in einen Fortsatz verlängert (wie bei *Caradrina clavipalpis* Scop.), bei *canaria* Alph. ist es im Gegenteil der hintere Apex, der gleichzeitig anders geformt ist, bei *maderensis* B.-B. ist die Gabelung deutlich sichtbar. Der Uncus ist relativ sehr lang, länglich spatelförmig, mehr oder weniger breit, die Basis des Uncus ist besonders lang und dick. Die Fultura (Juxta) breit schildförmig und ziemlich stark chitinisiert. Penis gut entwickelt, seine Ausrüstung besteht entweder aus einer oder zwei, aber enorm starken Cornutus, der manchmal das ganze hintere des Penis ausfüllt (*simonyi* Rghfr., *maderensis* B.-B.) oder aus einer in der Mitte liegenden Cornuti-Anhäufung (*canaria* Alph.).

Weitere Arten außer den hier erwähnten sind aus dieser Gruppe auf den Kanaren zu erwarten. In einer späteren Arbeit werde ich mich über diese Gruppe ausführlicher aussprechen und die Arten samt Genitalarmaturen abbilden. Herr Noack erarbeitete auf Teneriffa die beiden Arten *simonyi* Rghfr. und *canaria* Alph., letztere in zahlreichen Exemplaren.

Anschrift des Verfassers: Paris 5^{ème}, 11, rue des Ecoles.

Literaturreferat.

Kuroko, Hiroshi: Descriptions of *Cosmopteryx victor* Stringer and its allied new species. (Kontyû, Bd. 25, Nr. 1, p. 30—32, Taf. 2, 3, Tokyo, 1957.) *Cosmopteryx victor* Stringer 1930 und zwei neue Arten aus Japan bzw. Formosa werden genitaliter dargestellt und beschrieben: *Cosmopteryx phyllostachysa* sp. n. H. G. Amsel.

Lange jr., W. Harry: A generic revision of the aquatic Moths of North America (Lepidoptera: Pyralidae, Nymphulinae). (Wasmann Journ. of Biol. 14, Nr. 1, p. 59—144, New York, 1956.) Der Verfasser gibt eine mono-